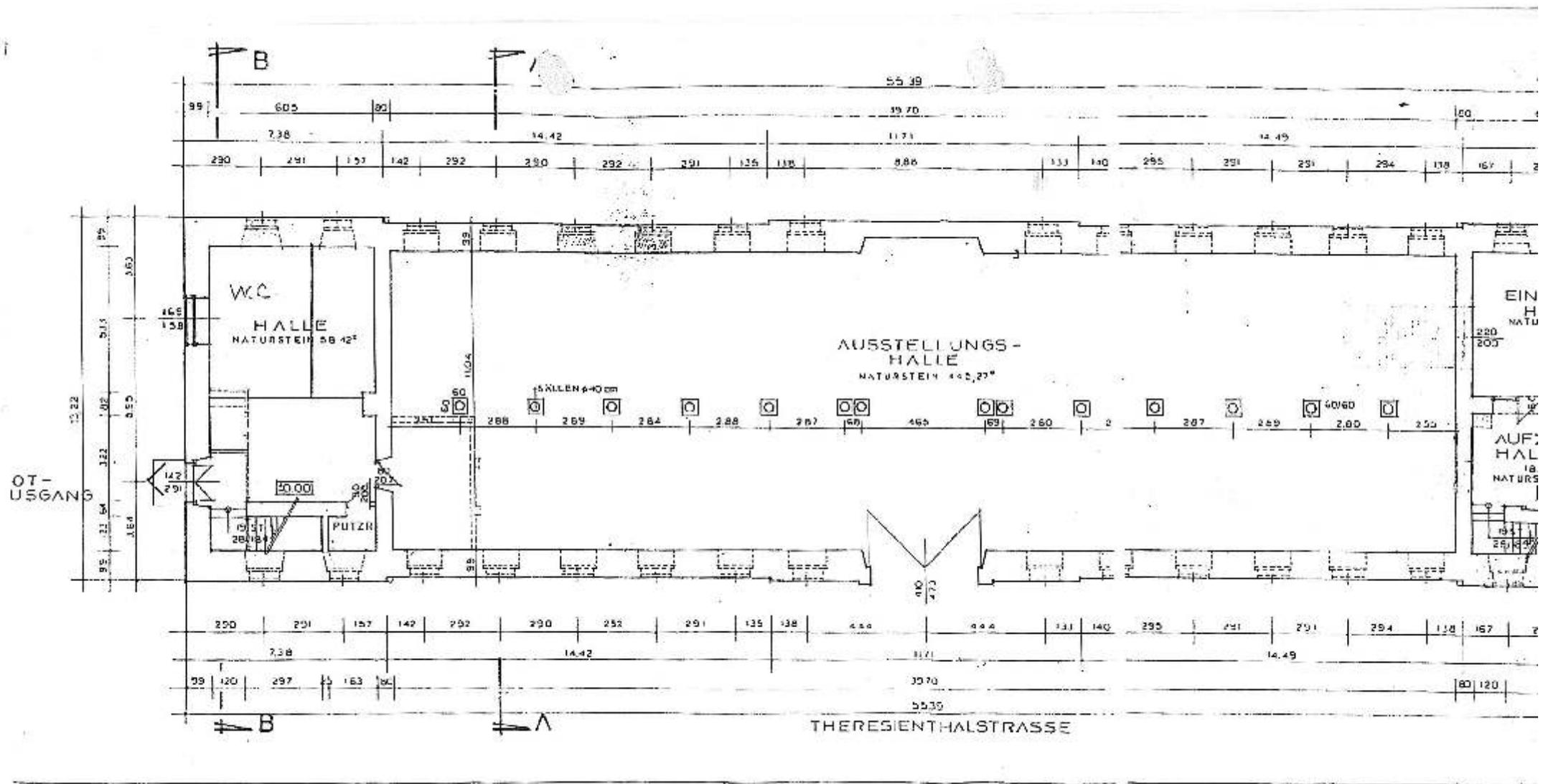


The image shows the interior of the Hippohalle, a large, open-plan space with a high ceiling. The walls are made of red brick and feature several arched windows with white frames. The floor is a light-colored, polished concrete. Two prominent, light-colored columns support the ceiling. A black track with spotlights is visible on the ceiling. The overall atmosphere is industrial and historical.

Hippohalle: Grundriss, Maße, Fotos

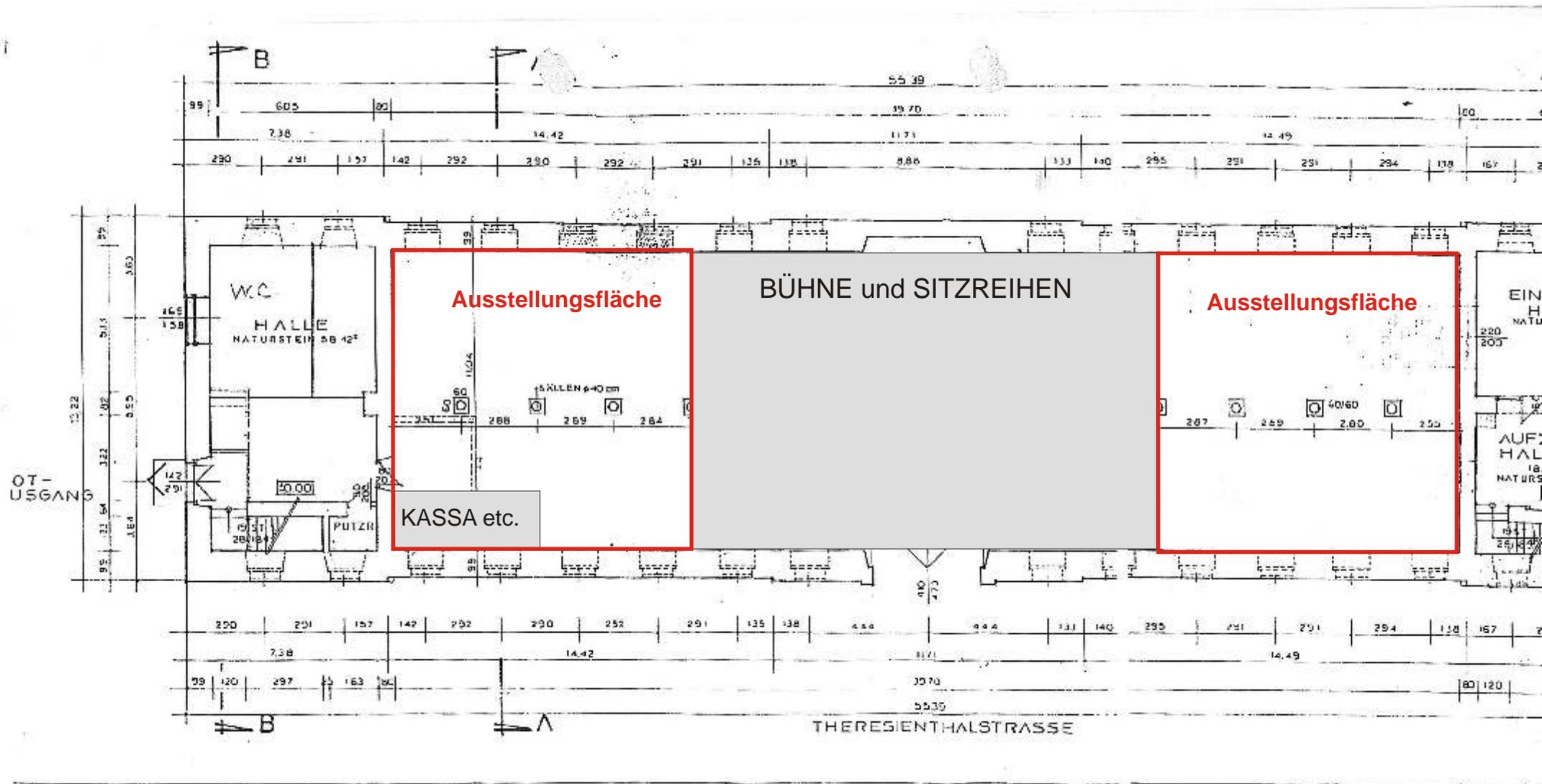
Unterlagen für die Ausstellung **Werkkraft**

Hipphalle: Plan



Hipphalle Gmunden. Theresienthalstraße 68, 4810 Gmunden

Ausstellungsfläche während der Gmundner Festwochen, in denen die Hipphalle bespielt wird und somit der Mittelteil der Halle für Exponate nicht zur Verfügung steht.



**Ausstellungsfläche
Außenbereich vor
Eingang ca. 10 x 12 Meter**



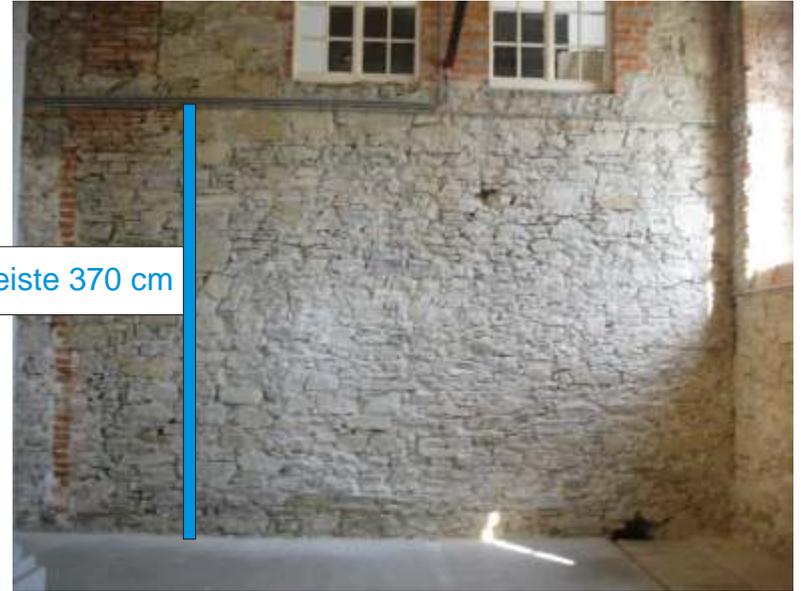
Hängeleisten verlaufen über alle Wände. Eingänge ausgenommen.

An den kurzen Seiten: Höhe = 370 cm

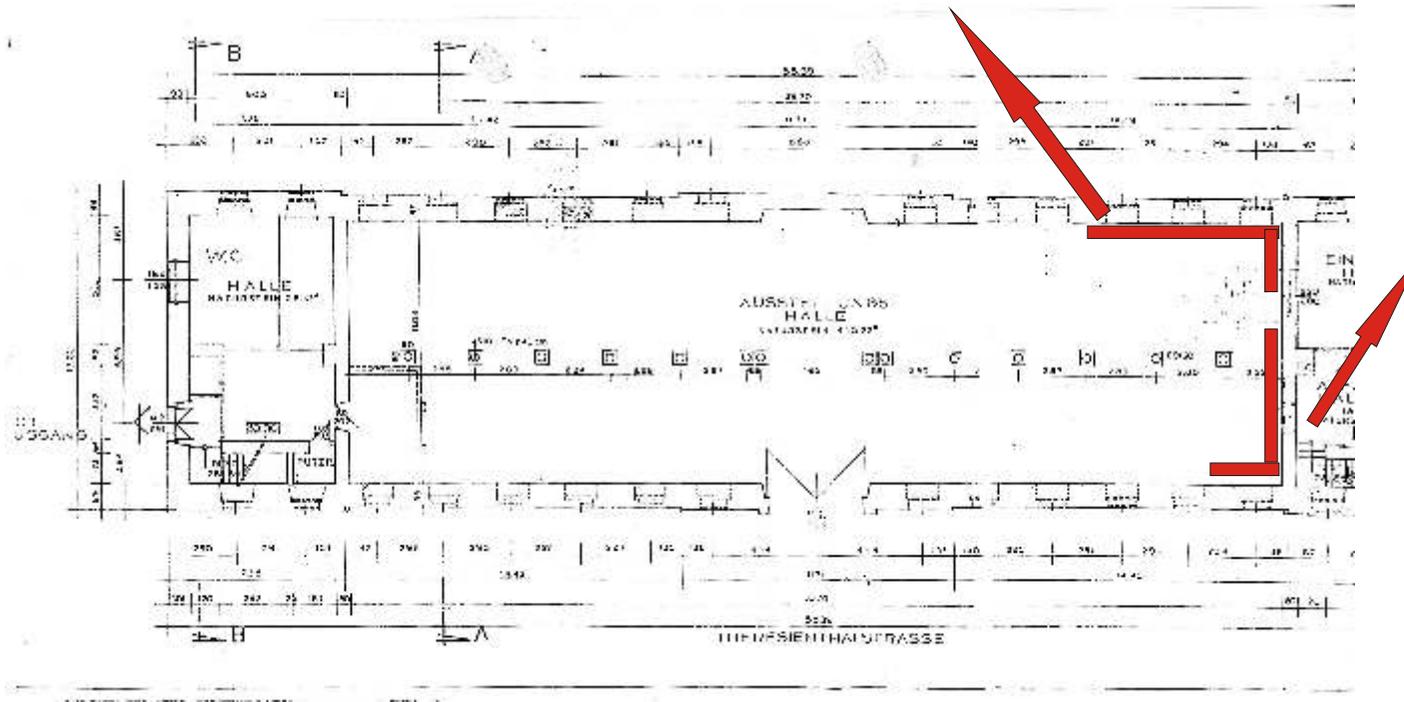
An den langen Seiten: Höhe = 225 cm



Höhe bis zur Hängeleiste. 225 cm

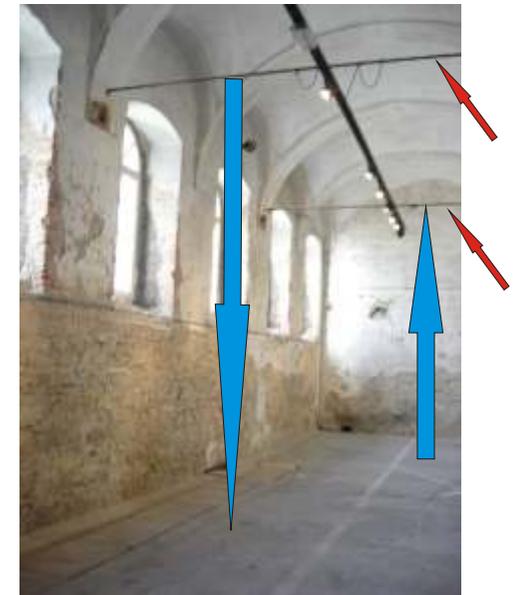
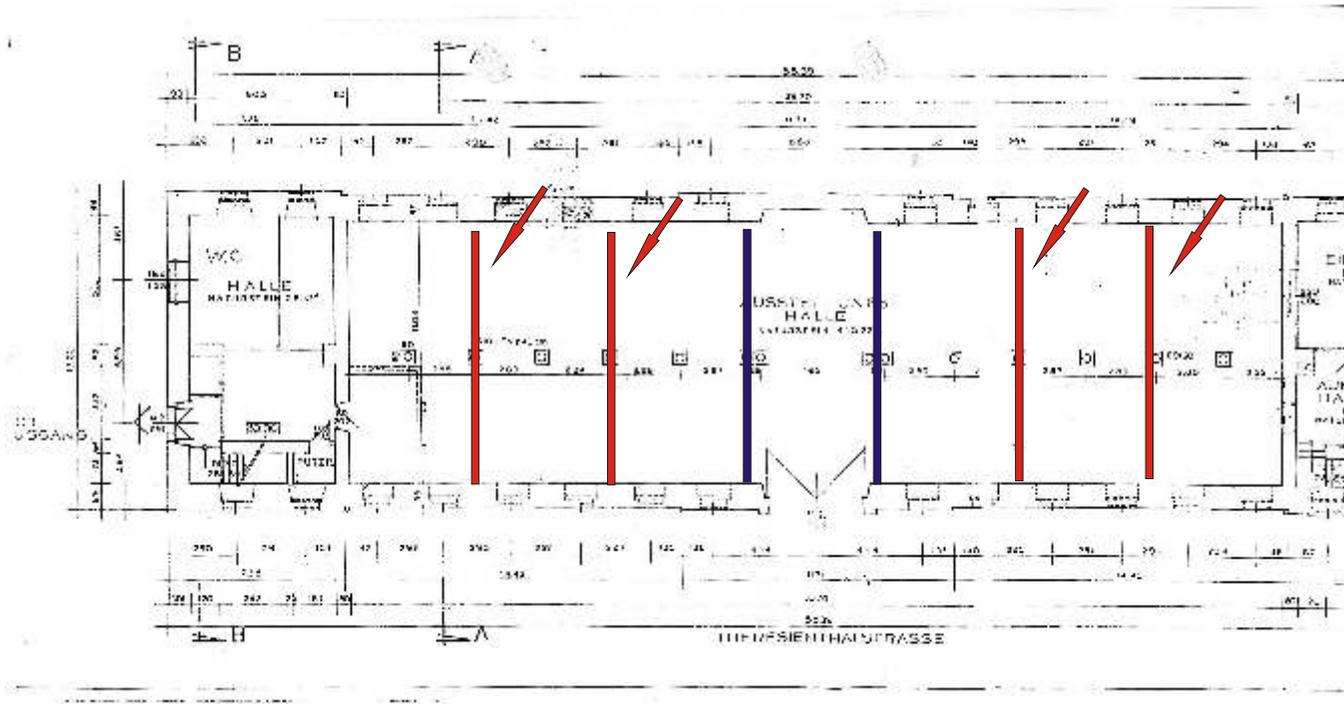


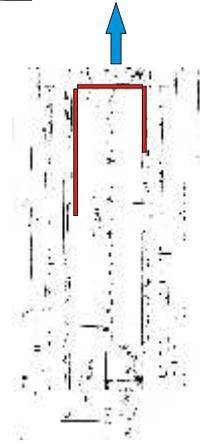
Höhe bis zur Hängeleiste 370 cm



Vier von insgesamt sechs horizontalen Eisenstangen bieten die Möglichkeit Exponate aufzuhängen.

Höhe vom Boden bis zu den horizontalen Eisenstangen: 455cm

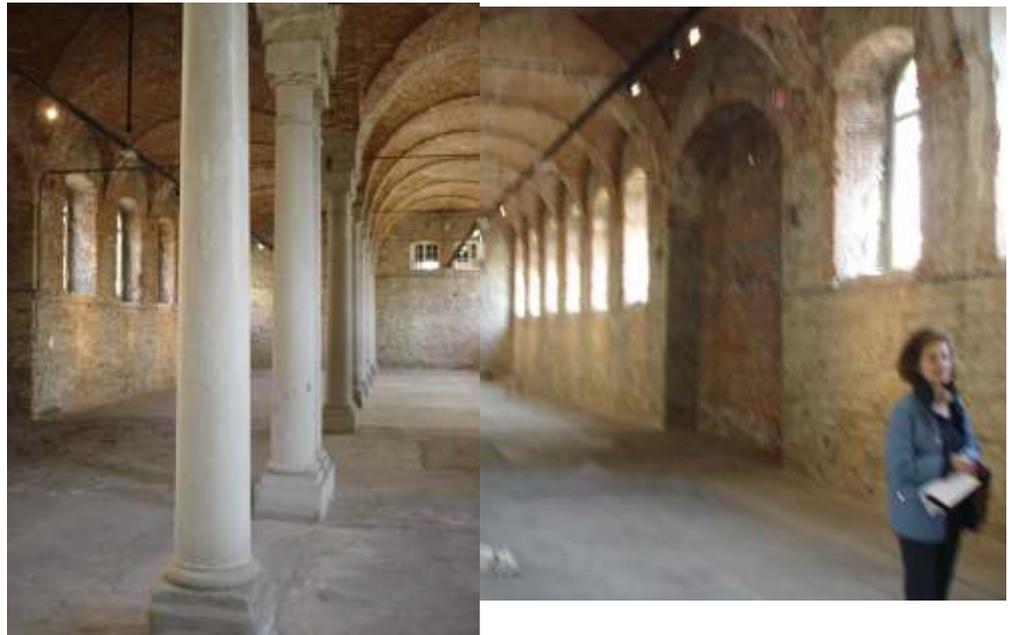




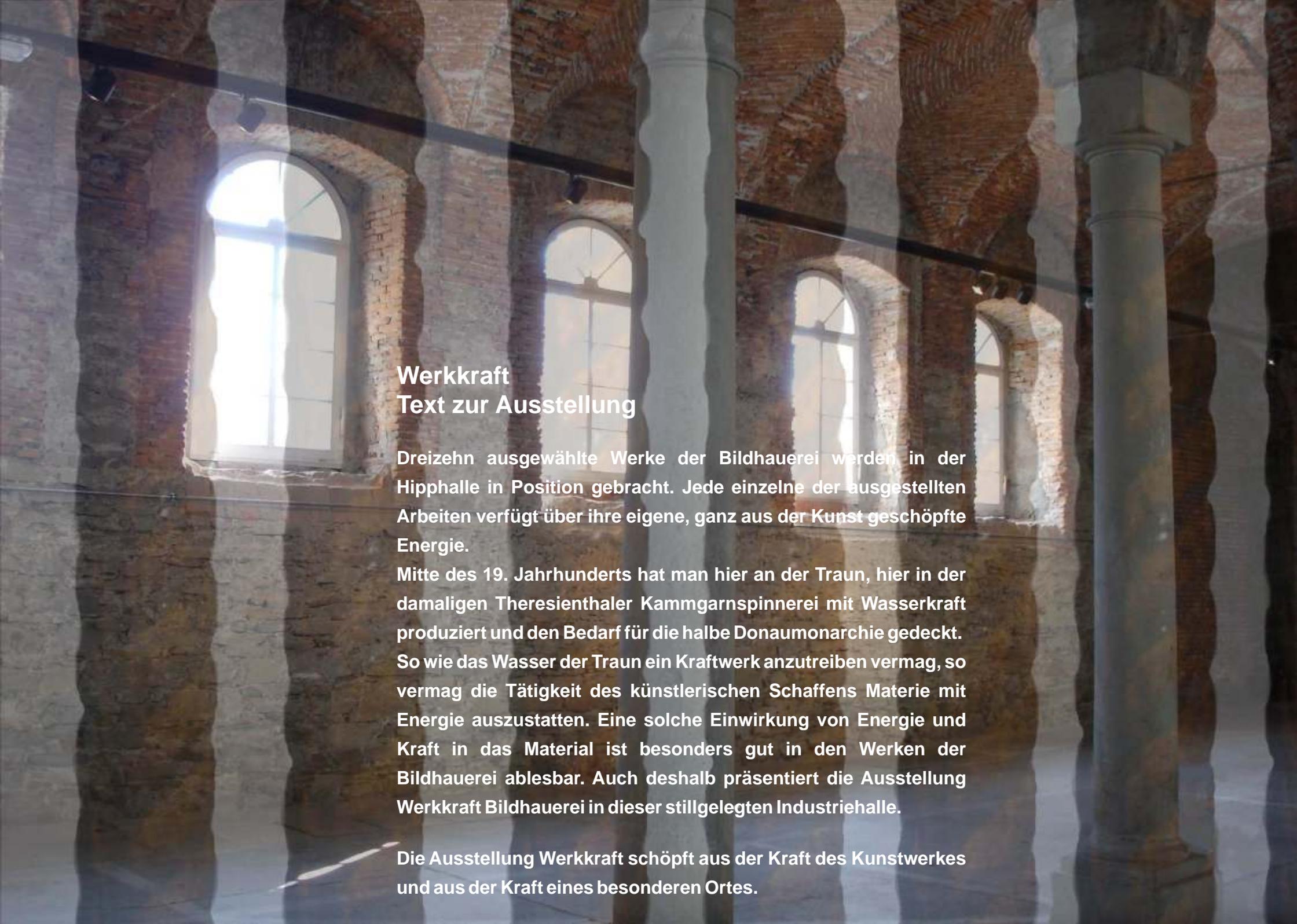
Hippohalle

Hipphalle





Hipphalle

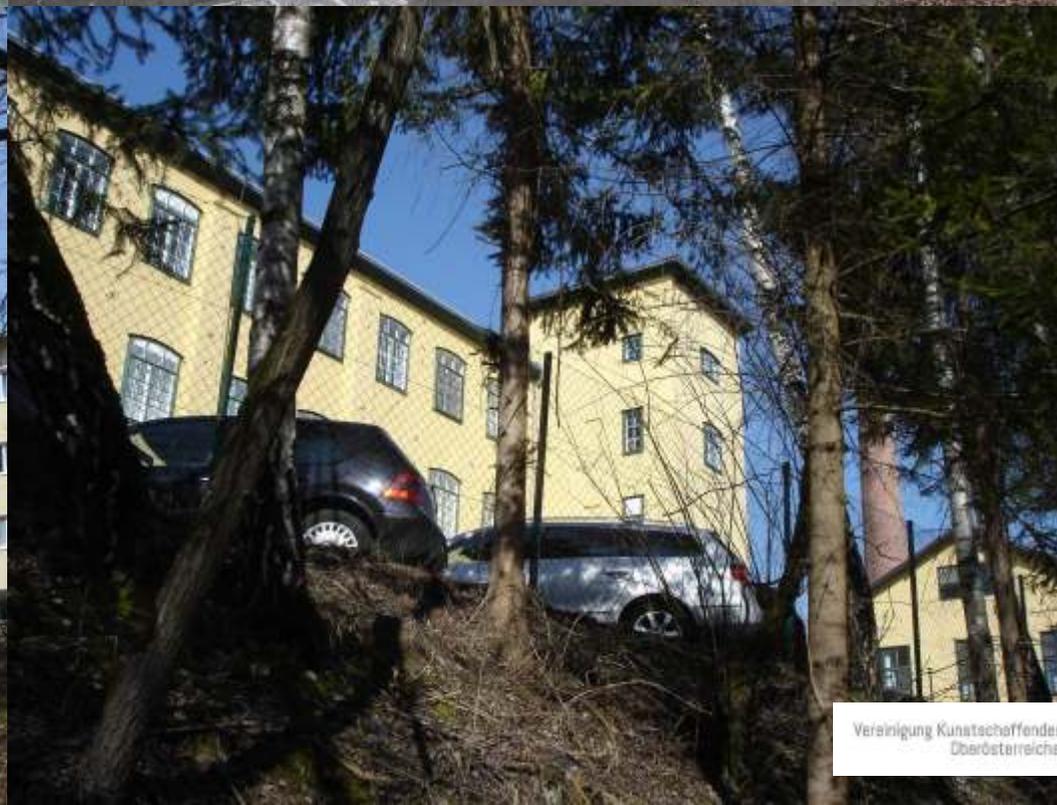
The background image shows the interior of a large, historic brick building, likely a textile mill. The walls are made of red brick and feature a series of arched windows that allow natural light to enter. Several tall, light-colored stone or concrete columns support the structure. The floor is dark and polished, reflecting the light from the windows. The overall atmosphere is one of industrial heritage and architectural grandeur.

Werkkraft Text zur Ausstellung

Dreizehn ausgewählte Werke der Bildhauerei werden in der Hipphalle in Position gebracht. Jede einzelne der ausgestellten Arbeiten verfügt über ihre eigene, ganz aus der Kunst geschöpfte Energie.

Mitte des 19. Jahrhunderts hat man hier an der Traun, hier in der damaligen Theresienthaler Kammgarnspinnerei mit Wasserkraft produziert und den Bedarf für die halbe Donaumonarchie gedeckt. So wie das Wasser der Traun ein Kraftwerk anzutreiben vermag, so vermag die Tätigkeit des künstlerischen Schaffens Materie mit Energie auszustatten. Eine solche Einwirkung von Energie und Kraft in das Material ist besonders gut in den Werken der Bildhauerei ablesbar. Auch deshalb präsentiert die Ausstellung **Werkkraft Bildhauerei** in dieser stillgelegten Industriehalle.

Die Ausstellung **Werkkraft** schöpft aus der Kraft des Kunstwerkes und aus der Kraft eines besonderen Ortes.



Hipphalle von außen
Abbildung darüber: Traun
rechts oben: Traunkraftwerk
rechts unten: Fabrik